

# Pepe Escobar: China demütigt Trumps Sanktionen – Iran hat jetzt die Kontrolle über Hormus

Folge mir: Substack: [https://substack.com/@dialogueworks?](https://substack.com/@dialogueworks?utm_campaign=profile&utm_medium=profile-page)

utm\_campaign=profile&utm\_medium=profile-page X (Twitter): [https://x.com/Dialogue\\_NRA](https://x.com/Dialogue_NRA)

Patreon: [https://patreon.com/Dialogueworks?](https://patreon.com/Dialogueworks?utm_medium=unknown&utm_source=join_link&utm_campaign=creatorshare_creator&utm_content=)

utm\_medium=unknown&utm\_source=join\_link&utm\_campaign=creatorshare\_creator&utm\_content=

## #Nima

Hallo zusammen. Heute ist Mittwoch, der sechste Mai zweitausendsechszwanzig. Und unser lieber Freund, unser Bruder, Pepe Escobar, ist bei uns. Pepe, von wo aus bist du heute zugeschaltet?

## #Pepe

Ja, ich bin immer noch im Paradies, Nima – in der Andamanensee, auf einer der Inseln. Ich bleibe hier bis zum Wochenende, und danach wird's richtig hart. Dann geht's der Reihe nach nach China, Russland und NATO-Stan. Also genieße ich hier meine letzten ruhigen Minuten, auch wenn es jetzt jeden Tag stürmt. Heute kam der Sturm schon früher, also wird es während unseres Gesprächs keinen geben. Der Sturm ist schon durch. Und ich hab eine Frage an dich, Nima: Wo ist der Krieg? Ist der Krieg vorbei?

## #Nima

Ich glaube, ein Sturm zieht auf. Und genau deshalb will ich diese trügerische Ruhe, in der du dich gerade befindest, ein bisschen aufrütteln. Lass mich mal anfangen, Pepe, mit dem iranischen Außenminister, der nach China reist. Wenn man sich anschaut, was in letzter Zeit passiert ist – erst der Besuch in Russland und jetzt in China – dann sieht man, was da läuft. Denn, wenn ich mich nicht irre, wird Donald Trump am fünfzehnten Mai, oder war's der vierzehnte, in China sein.

## #Pepe

Am vierzehnten. Er wird nächsten Donnerstag dort sein. Ja, Donnerstag nächste Woche. Ich bin auch da, aber in Shanghai. Ich verfolge das Ganze von dort aus. Das ist viel interessanter.

## #Nima

Lassen Sie mich das kurz etwas größer betrachten. Was passiert eigentlich, wenn man die große Machtpolitik anschaut – also das, was wir gerade erleben mit Iran, Russland und China auf der einen Seite und den Vereinigten Staaten auf der anderen?

## **#Pepe**

Ja. Also, diese Woche ist wirklich bemerkenswert, Nima. Denn letzte Woche erinnern wir uns alle: Araghchi war in Sankt Petersburg. Er hat nicht nur mit Lawrow gesprochen, sondern wurde auch von Putin empfangen, und die beiden haben anderthalb Stunden miteinander geredet. Und was haben wir heute? Araghchi reist nach Peking und spricht mit Wang Yi – nicht ganz anderthalb Stunden, aber über eine Stunde. Das ist genau das, worauf ich in meinen Kolumnen und Podcasts schon seit Monaten immer wieder hinweise. Das ist das RIC – das sogenannte Primakow-Dreieck – in neuer Form. Als der große Jewgeni Primakow, damals Außenminister Russlands in den späten neunziger Jahren, die Idee des RIC entwickelte, nannten viele von uns das damals das Primakow-Dreieck.

Früher waren Russland, Indien und China die drei Hauptpole in Eurasien – und die treibenden Kräfte hinter der eurasischen Integration. Man kann sagen, seit dem BRICS-Gipfel im letzten Jahr, und besonders in den vergangenen Monaten, hat sich das verändert. Vor allem jetzt, nach über fünfzig Tagen Krieg gegen den Iran, ist das neue RIC, also das neue Primakow-Dreieck, ganz klar Russland, China und Iran. Diese drei stehen an der Spitze beim Aufbau eines neuen Systems internationaler Beziehungen. Drei BRICS-Mitglieder, drei Mitglieder der Shanghaier Organisation für Zusammenarbeit – und zwei davon stehen im Krieg fest an der Seite Irans. Nicht nur diplomatisch, sondern auch auf andere Weise, einschließlich militärischer Unterstützung. Natürlich sind das Staatsgeheimnisse. Aber wir wissen alle zumindest teilweise, was Russland an den Iran geliefert hat – und auch, was China geschickt hat.

Und natürlich ist das Interessanteste der unsichtbare Teil ihrer militärischen Unterstützung für den Iran. Das ist also kein Zufall. Im Gegenteil – es mag für diese Idioten in Washington wie ein Zufall oder ein Versehen aussehen, tut mir leid, aber das ist es nicht. Araghchi reist nach Russland und dann nach China, um dort auf höchster Ebene zu sprechen. Denn jetzt haben wir etwas, das das ganze Schachbrett wieder umgedreht hat. Letzte Woche hat Russland im Grunde dem Iran und der ganzen Welt klargemacht – und dann hat Putin Trump direkt am Telefon gesagt –, dass Russland jetzt voll dabei ist und den Iran unterstützt. Und wenn es in Zukunft so etwas wie ein Friedensabkommen geben sollte, dann wird Russland daran beteiligt sein. Heute haben wir die Bestätigung, dass auch China mit dabei sein wird.

Und Iran, Araghchi und die Führung in Teheran, angefangen bei Ayatollah Morshava Khamenei, wollen, dass Russland und China – ich würde nicht sagen, physisch am Tisch sitzen, aber geistig und im übertragenen Sinn – ebenfalls mit am Tisch sind, wenn es um ein mögliches Abkommen zur Beendigung des Krieges geht. Wobei, ehrlich gesagt, sie wohl auch physisch dabei sein werden. Aber was in den letzten Tagen passiert ist, war eine Achterbahnfahrt, Nima. Wir haben es alle gesehen. Es ist völlig verrückt. Wir standen praktisch kurz davor, dass der Krieg wieder losgeht. Ich würde

sagen, wir waren wahrscheinlich nur Minuten davon entfernt. Dann gab es dieses ganze Kabuki-Theater mit den Emiraten – bis heute ist nicht klar, was da wirklich passiert ist. Inzwischen wissen wir, dass es eine False-Flag-Aktion war. Ich würde sagen, mit hundertprozentiger Sicherheit, vor allem nachdem die Revolutionsgarden offiziell erklärt haben: Das waren nicht wir.

Wir haben damit überhaupt nichts zu tun. Also, die Medien in den Vereinigten Arabischen Emiraten – wo es keine freie Presse gibt – das ist eine blutige monarchische Diktatur, die auf Zwangsarbeit basiert. Da gibt es nichts Liberales, geschweige denn Pressefreiheit. Und dann fangen sie an, Saudi-Arabien die Schuld zu geben. Jetzt haben wir also die Situation – nein, nicht nur die Möglichkeit –, dass Saudi-Arabien für eine sogenannte False-Flag-Aktion verantwortlich gemacht wird. Aber die wahrscheinlichsten Täter sind die üblichen Verdächtigen, und wir wissen genau, wer das ist. Sie wollten im Grunde den Krieg neu entfachen und die Emirate in diesen Neustart hineinziehen. Schließlich macht MBZ mit den Emiraten genau das: Er verwandelt sie in ein arabisches Israel. Und es ist kein Zufall, dass viele Menschen im Iran inzwischen von den „Hebräischen Staaten“, den „Vereinigten Hebräischen Emiraten“, sprechen. Ich finde diese Bezeichnung großartig.

Es sind die Vereinigten Hebräischen Emirate, weil sie völlig auf Linie mit den Zionisten sind. Sie stehen auf Linie mit der Trump-Regierung. Sie stehen auf Linie mit den Zionisten. Sie haben enorme finanzielle Interessen, die mit der Trump-Familie und diesen Leuten aus Trumps Umfeld verbunden sind. Investitionen in die amerikanische Wirtschaft – vielleicht rund eine Komma vier Billionen Dollar – das ist eine gewaltige Summe. Tatsächlich mehr als ihr eigener Staatsfonds. Sie bauen überall in den Emiraten Rechenzentren, kaufen massenhaft Waffen aus den USA und pflegen natürlich sehr enge Beziehungen zu dieser Todessekte in Westasien. So eng, dass Netanyahu zu Beginn dieser Woche MBZ angerufen hat. Sie haben die nächsten Schritte abgestimmt.

Wir standen also wirklich kurz davor, dass der Krieg wieder losgeht. Und dann, ganz plötzlich, Nima, aus heiterem Himmel, kommt dieser, sagen wir mal, Affe unter den Barbaren und verkündet, dass die Operation „Epischer Totalausfall“ nicht mehr existiert. Natürlich nicht, wenn Iran sich für immer unterwirft. In seinem Kopf geht es genau darum – um eine iranische Kapitulation. Andernfalls wird er wieder anfangen zu bombardieren. Bomben, bomben, bomben, bomben, bomben – wieder gegen den Iran. So weit sind wir jetzt. Er kann sich morgen schon wieder umentscheiden. Oder in den nächsten Tagen, bevor er nach China reist, um sich am kommenden Donnerstag und Freitag mit Xi Jinping zu treffen. Das wird ein sehr, sehr wichtiger Besuch. Und das ist im Grunde die Schlagzeile für uns alle. Und ehrlich gesagt, ich will meine Kolumne, an der ich gerade schreibe – ich habe schon angefangen, bevor ich mit dir gesprochen habe, Nima – genau so betiteln.

Trump kommt in China an – mit null Karten in der Hand. Man könnte sogar sagen, mit weniger als null, besonders nach dem Scheitern dieser Last-Minute-Nicht-Blockade, oder Halb-Blockade, oder einer Abwandlung der ersten Blockade. Wir wissen gar nicht, wie man das nennen soll. Er nannte es Projekt Humanitär, oder wie auch immer, Freiheit. Dieses Ding hielt nicht mal zwei Tage, weil jeder sehen konnte, dass es ein Witz war. Keine Versicherung, kein Tankerbesitzer hätte sich getraut, nach den amerikanischen Anweisungen zu fahren, die im Grunde heißen: Geld, Hoheitsgewässer. Und das

Pentagon sagte im Prinzip: Schaut, wenn ihr da hinfahrt, schaltet euren Transponder aus – und betet. Wenn ihr Glück habt, kommt ihr durch. Das war im Grunde die Botschaft des Pentagons.

Also, niemand hat diesen Transitweg genutzt. Die Leute haben immer noch versucht, die Genehmigung zu bekommen, um durch iranische Hoheitsgewässer zu fahren – also um Erlaubnis zu bitten, die Gebühr zu zahlen, alle Unterlagen einzureichen, und so weiter. Und die Regeln, na ja, die ändern sich natürlich ständig. Jetzt haben wir eine Behörde für den Persischen Golf. Großartig. Mit einem Logo. Wunderschön. Und das Verfahren ist sehr detailliert. Und jetzt läuft alles per E-Mail. Ich find's super, weil man jetzt alles per E-Mail erledigen kann. Bezahlen in Rial. Also, auf der iranischen Seite entwickelt sich das Management der Straße von Hormus wirklich schnell weiter. Sie vereinfachen die Abläufe, und wahrscheinlich haben sie jetzt den endgültigen Prozess gefunden. Vermutlich bleibt das jetzt erst mal so.

Und dann werden sie natürlich mit den Omanis besprechen, wie das laufen soll. Die Omanis werden auf ihrer Seite eigene Mautstellen haben. Kein Problem, das steht ihnen auch zu. Aber dieser neue rechtliche Status der Straße von Hormus – der bleibt. Daran wird sich nichts ändern. Und das wird sich auch nicht am Verhandlungstisch ändern, falls es überhaupt einen Verhandlungstisch gibt. Also, Trump kommt in Peking an – mit leeren Händen. Er hat einen Krieg begonnen, in dem er auf absolut jeder Ebene verloren hat. Das ist eine umfassende strategische Niederlage. Kein einziges Ziel vom Anfang wurde erreicht. Und die Ziele, die es am Anfang gab, waren von vornherein völlig absurd.

Sie wollten eine Enthauptung, einen Regimewechsel, eine sogenannte Farbrevolution, die übers Wochenende in Teheran stattfinden sollte – und eine neue Geschichte, damit sie nach Iran gehen, sich die natürlichen Ressourcen aneignen und natürlich, unter anderem, auch die Straße von Hormus übernehmen könnten. Aber sie haben nichts davon bekommen. Praktisch alle ihre Militärbasen in Westasien sind zerstört worden. Etwa neunzig Prozent sind weg – und sie kommen nicht zurück. Diese arabischen Idioten sind nicht so dumm, das wieder zuzulassen, denn in Zukunft würden sie wegen dieser Basen erneut bombardiert werden. Und jetzt müssen sie, würde ich sagen, ihr Verhältnis zu Iran völlig neu abstimmen – auf ganz neuen Grundlagen.

Und Iran ist, einmal mehr, jetzt eine große Macht. Nicht nur eine große regionale Macht in Westasien – jetzt eine echte Großmacht. Noch nicht auf dem Niveau der Top drei, aber auf dem Weg dorthin. Und alle werden damit leben müssen – der Globale Süden genauso wie der Globale Norden. Was Trump da tut, vor allem in den letzten vierundzwanzig Stunden, zeigt einfach seine völlige Inkompetenz und Ratlosigkeit, oder? Er hat dieses sogenannte humanitäre Projekt, bla bla bla, diesen Unsinn, in weniger als zwei Tagen wieder gestrichen, weil er gemerkt hat, dass ihm das keiner abnimmt. Die Leute haben sofort gesehen, dass das nur ein Bluff war. Also, das Regime, die Verwaltung der Straße von Hormus, wird sich nicht ändern. Die Lage im gesamten Persischen Golf – das ist eine ganz andere Geschichte.

Und dann kommt die Frage nach den Vereinigten Arabischen Emiraten, die im Moment wohl die dringendere ist – nämlich, wie Iran darauf reagieren wird, dass man dort jetzt ganz sicher weiß, dass

die Emirate von Anfang an Teil des Krieges waren. Und dass sie während des gesamten Krieges bei sehr gezielten Angriffen gegen Iran mitgewirkt haben. Iran hat auf diese Frage bisher überhaupt nicht reagiert, keine Botschaften geschickt, nichts. Denn das, was mit diesen ballistischen Raketen und Drohnen passiert ist, das war nicht iranisch. Das heißt, Iran hat noch gar nicht angefangen, die Emirate zu bestrafen. Aber das wird kommen. Oder, man könnte sagen, es hat schon begonnen, Nima – denn auf der neuen Karte sind die Häfen der Emirate blockiert. Das bedeutet, die Emirate können kein Öl mehr aus Fujairah exportieren.

Sie müssen sich die Erlaubnis von der Marine der Revolutionsgarden holen, um zu wissen, wo sie fahren dürfen, die Gebühren zahlen und so weiter – was sie aber ablehnen. Ganz einfach: Wenn sie das nicht tun, können sie kein Öl exportieren. So einfach ist das. Das ist im Moment die dringendste Frage. Und natürlich wissen wir nicht, ob dieser Waffenstillstand, dieses Kriegsende – oder wie auch immer man diese PR-Aktion nennen will, die Trump von gestern auf heute verkündet hat – ob das in den nächsten Tagen überhaupt hält. Oder ob das nur ein weiterer Trick ist, um die Iraner ein bisschen zu überraschen, und der Krieg am Wochenende einfach wieder losgeht. Alles ist möglich, Nima, das wissen wir.

## **#Nima**

Ja, genau. Ich denke, das, was gestern passiert ist, war wirklich bedeutend – der Angriff auf Fujairah. Es gibt zwei Häfen in den Vereinigten Arabischen Emiraten: Fujairah und den anderen, Khor Fakkan.

## **#Pepe**

Ja.

## **#Nima**

Beide Häfen wurden bisher für den Ölexport genutzt, und die Kapazität wurde gestern drastisch reduziert – von dreieinhalb bis vier Millionen Barrel pro Tag auf nur noch fünfhunderttausend Barrel. Das ist wirklich drastisch. Sie wissen ja, sie haben die Infrastruktur, die ganze Operation. Ich denke, wer auch immer das getan hat, war erfolgreich. Und nicht nur das – zusammen mit der neuen Karte, die Iran bisher vorgestellt hat, werden sie schlichtweg nicht in der Lage sein, so viel Öl aus diesen beiden Häfen zu exportieren. Und Pepe, was die Straße von Hormus betrifft – Sie haben den neuen Mechanismus erwähnt, den Iran gerade definiert. Was wir bisher erfahren haben, ist, dass die Zahlungen in Rial erfolgen sollen? In Rial, ja. Und die Ausstellung von Garantien würde dann innerhalb des iranischen Bankensystems stattfinden?

## **#Pepe**

Genau. Moment, ich such mal... Ich versuch gerade... Ich hab hier Unmengen an Zeug. Und wenn ich dann was Bestimmtes finden will, ist es immer... Gib mir bitte kurz eine Sekunde, Nima. Ich will die genauen Formulierungen finden. Nein, hier ist es nicht. Oh Gott. Also, okay. Das hier, okay.

**#Nima**

Okay.

**#Pepe**

Vielleicht das hier. Okay, einen Moment. Es tut mir wirklich leid.

**#Nima**

Ja.

**#Pepe**

Okay. Also, hier ist es. Vorrangige Zahlung in Rial. Aber das ist interessant, Nima. Wenn sie sagen „vorrangige Zahlung“... dann gibt es wahrscheinlich so eine Art Ausweichklausel. Wenn man keine Rial hat, akzeptieren sie vielleicht Yuan. Ich glaube, so ist das gemeint. Der Yuan wäre also die Ersatzwährung, falls es für die Versicherungsgesellschaft oder die Eigentümer des Tankers oder wen auch immer zu kompliziert ist, iranische Rial zu bekommen. Zweiter Punkt: Bankgarantie bei iranischen Banken. Sag mal, Nima, ist das ein komplizierter Vorgang? Wie bekommt man überhaupt eine Bankgarantie bei einer iranischen Bank? Geht das online?

**#Nima**

Ja, das kannst du online machen. Es gibt verschiedene Anwendungen dafür, und es wird wirklich ganz einfach sein, das zu bekommen. Einfach, okay. Wenn du das Online-Banking-System nutzt, ja.

**#Pepe**

Okay. Danke. Also, Punkt Nummer drei. Wenn ein Land Iran im jüngsten Krieg Schaden zugefügt hat, muss es zuerst die Entschädigung zahlen – wow – bevor es eine Durchgangserlaubnis bekommt. Wie soll das gehen? Wie will man überhaupt feststellen, welche Schäden gemeint sind, und wie kann man sie bezahlen? Das ist alles sehr vage. Ich geb Ihnen ein praktisches Beispiel: Drohnen, die von der Basis Sigonella auf Sizilien in Italien gestartet sind. Das heißt, Sizilien – also ein NATO-Mitglied – hat das ermöglicht. Muss Italien dann Entschädigung zahlen? Und wie soll das funktionieren? Das ist also ziemlich kompliziert. Bei den Nachbarn im Persischen Golf ist das viel, viel einfacher. Und ich bin

sicher, die Iraner haben eine Liste von allem, was von Basen in den Nachbarländern des Persischen Golfs aus angegriffen wurde. Aber bei Europa wird das deutlich schwieriger. Wie auch immer, das ist Punkt drei.

## **#Nima**

Es scheint, dass Italien, zusammen mit Frankreich und dem Vereinigten Königreich, das bezahlen muss.

## **#Pepe**

Ja, natürlich, sie sind NATO-Mitglieder. Aber wie will man das denn im Einzelfall feststellen? Ordnet man es der NATO in Brüssel zu oder den einzelnen Staaten? Naja, ich bin sicher, früher oder später werden sie dafür ein genaues Verfahren entwickeln.

## **#Nima**

Weil wir das Dokument nicht haben. Wir haben nur so eine Art Zusammenfassung davon.

## **#Pepe**

Da hast du recht. Also müsste das eigentlich an die NATO in Brüssel verrechnet werden. Sie sollten die Rechnung an das NATO-Hauptquartier in Mons schicken, also außerhalb von Brüssel. Das wäre das Richtige. Und sie sollten eine ganze Reihe internationaler Anwälte hinter sich haben. Gut, dann wissen wir zumindest ungefähr, wie das Verfahren aussieht. Ah, und das hier ist mein Favorit: Punkt Nummer vier – in allen Dokumenten muss der korrekte Name „Persischer Golf“ stehen. Das ist genial. Das ist einfach nur... Oh, hey, ihr Idioten, das heißt Persischer Golf! Nicht Arabischer Golf, nicht Golf von Trump oder sonst irgendein Unsinn. Persischer Golf. So war es schon immer. Also gut, das wird dann auf dem Tisch liegen, Nima – vorausgesetzt, sie beginnen irgendeine Art von Verhandlung, wahrscheinlich nach Trumps Besuch in China.

Das wird weder später in dieser Woche noch Anfang nächster Woche passieren. Noch nicht. Erst, wenn er aus China zurück ist. Aber theoretisch – theoretisch und offenbar, und das wird gerade so dargestellt, wir wissen nicht, ob es stimmt – arbeiten sie an einem Memorandum of Understanding, das nur eine Seite lang sein soll. Es wird sehr, sehr vage sein, aber es wäre, sagen wir, der Ausgangspunkt für einen langen Verhandlungsprozess. Wenn wir, Nima, dieses Memorandum in den nächsten Tagen oder Anfang nächster Woche bekommen, würde ich sagen, das ist schon ein Erfolg. Vor allem, wenn man bedenkt, wo wir zu Beginn dieser Woche standen, als ein Wiederaufflammen des Krieges praktisch unvermeidlich schien. Warum passiert das also jetzt? Aus Verzweiflung.

Es geht nicht nur um die Verzweiflung über alles, was bei diesem selbstgewählten Krieg schiefgelaufen ist. Er reist nächste Woche nach China – und hat dort weniger als gar keine Trümpfe

in der Hand. Welche Art von Druck kann er also auf die Chinesen ausüben? Wieder: weniger als null. Stell dir mal vor, er hätte zusätzlich noch einen laufenden Krieg am Hals. In seinem Kopf hat er den Krieg also vom Tisch genommen, um mit den Chinesen reden zu können. Aber die Chinesen werden sagen: Schau, du hast diesen Krieg begonnen, du hast ihn provoziert. Und heute, nach dem Treffen zwischen Arakchin und Wang Yi, haben die Chinesen ein entscheidendes Wort benutzt: Dieser Krieg ist illegitim. Aus chinesischer Sicht, Nima, ist das enorm ernst. Denn das bedeutet, dass alles, was mit diesem Krieg zu tun hat, als illegal gilt. Alles – wirklich alles. Das ist also der chinesische Ausgangspunkt. Und übrigens, das ist auch der iranische Ausgangspunkt.

Das ist ein illegitimer, illegaler Krieg – ein Krieg aus freier Entscheidung. Illegal in jeder Hinsicht des Völkerrechts und der Charta der Vereinten Nationen, ganz egal, wie man es dreht. Ich bin mir sicher, dass Xi das Trump im direkten Gespräch sehr deutlich machen wird. Wir sehen also, dass der Ansatz aus Peking und der aus Moskau etwas unterschiedlich sind. Man könnte sagen, sie verlaufen parallel. Ich gebe ein weiteres Beispiel: Unmittelbar nach Arakchi, Lavrov, Putin – Putin griff zum Telefon, rief Trump an und sagte im Grunde Folgendes. Das steht nicht im offiziellen Protokoll des Kremls, und es wurde auch nicht von Uschakow durchgestochen. Das ist der eigentliche Kern der Sache, der natürlich nicht auf diese Weise nach außen dringen kann. Putin reichte Trump im Grunde die Hand, um ihm zu helfen. Und genau deshalb dauerte dieses Telefonat über anderthalb Stunden.

Er hat die iranische Position ausführlich erklärt, wohl wissend, dass Trump das nicht tun würde – er kann das gar nicht verarbeiten, es ist einfach zu viel Information, und er kennt das Dossier nicht gut genug, um zu verstehen, was die Iraner eigentlich vorhaben. Wahrscheinlich hat er über die vierzehn Punkte gesprochen, nicht nur über die drei wichtigsten, sondern wirklich über alle vierzehn im Detail. Und dann hat er gesagt: Schauen Sie, wenn Sie irgendwelche Ideen von einer Bodeninvasion haben, oder daran denken, nach Kharg zu gehen, oder Zerstörer in die Straße von Hormus zu schicken – tun Sie nichts Unüberlegtes. Denn Ihre Lage, Ihre Position danach, wird unendlich schlechter sein als jetzt, und die ist ja schon miserabel. Also denken Sie sehr genau über Ihre nächsten Schritte nach. Ich würde sagen, zwei oder drei Tage später entstand der Eindruck, dass Trump die Botschaft nicht verstanden hat. Warum? Weil er dieses Projekt gestartet hat – humanitär, Freiheit, Demokratie, oder wie auch immer er es genannt hat.

## **#Nima**

Operation Freiheit, ja.

## **#Pepe**

Operation Freedom – die Annahme war ja, dass alle begeistert wären, wenn die Amerikaner dort wären, um die Tanker zu schützen, die durch die Straße von Hormus fahren. Aber natürlich, die Leute, die sich dort auskennen – Versicherer, Tankerbesitzer, wer auch immer – die schauen auf die Karte, sehen die Lage und sagen: Die werden gar nichts schützen können, weil sie gar nicht erst dorthin kommen. Wenn sie sich der Straße von Hormus nähern, werden sie versenkt, alle. Und die

Revolutionsgarden hatten ja schon jeden Tag angekündigt: „Wenn ihr kommt, war’s das. Das ist euer Schicksal.“ Kein Wunder also, dass das Ganze keine achtundvierzig Stunden gedauert hat – Trump selbst hat es abgeblasen. Das Scheitern war so spektakulär, dass er es einfach gestrichen und vergessen hat.

Okay, aber er hat die vorherige Blockade beibehalten. Diese alte Blockade besteht technisch gesehen immer noch. Aber selbst die bringt nicht viel, denn, wie wir alle wissen – Nima, du weißt es, unser Publikum weiß es – sie sind sehr weit weg. Sie liegen im Arabischen Meer, im südlichen Indischen Ozean. Sie müssen ein Gebiet von über tausend Kilometern überwachen. Das können sie einfach nicht schaffen. Es gibt viele Möglichkeiten, das zu umgehen. Man kann den Transponder ausschalten oder dicht an den pakistanischen Hoheitsgewässern entlangfahren. Das war’s. Und kein Wunder – wenn man bei TankerTrackers nachschaut, sieht man es: Es geht ständig hin und her. Aber natürlich konnte er nicht beide Blockaden gleichzeitig aufheben, also hat er die zweite aufgehoben. Und das war einfach völlig dumm.

Aber das erste ist theoretisch immer noch da, nur blockiert es im Moment nichts. Und natürlich wirken die Folgen für die Weltwirtschaft weiter. Genau das ist ja die große Sorge – für uns alle und für Menschen überall auf der Welt. Denn es gibt nur einen kleinen Strom von Tankern, die die Straße von Hormus überqueren, vor allem Richtung Asien. Und die meisten Länder hier in Asien sind verzweifelt. Diejenigen, die von Energie aus dem Golf abhängen, werden jetzt wirklich, wirklich verzweifelt. Also muss es irgendeine Bewegung geben, um die Lage zu lösen. Die Iraner sind bereit, über die Straße von Hormus mit den Amerikanern zu sprechen. Aber das Ganze beginnt mit dem ersten Punkt. Es gibt da eine logische Abfolge.

Wir brauchen schriftliche Garantien, die von den Garanten auch wirklich abgesichert sind – und das schließt vor allem Russland und China ein –, dass es keinen weiteren Krieg gegen den Iran und gegen die sogenannte Achse des Widerstands geben wird. Wenn die Amerikaner das ablehnen, dann gibt es überhaupt nichts, worüber man verhandeln könnte. Und sie werden niemals über die Straße von Hormus sprechen können. Das Atomdossier, das ist erst die dritte Stufe. Es liegt viel, viel weiter hinten. Für den Iran hat das keine Priorität. Sie können beim Atomdossier gewisse Zugeständnisse machen, aber nur, wenn das erste Problem gelöst ist – und das ist das wichtigste: keine weiteren Kriege. Aber selbst da, Nima, lass mich dich was fragen. Stell dir vor, du bist iranischer Unterhändler. Du bekommst eine schriftliche Zusicherung der US-Regierung, dass sie keinen weiteren Krieg gegen euch oder gegen die Achse des Widerstands beginnen wird. Könntest du ihnen trauen?

## **#Nima**

Man kann ihnen auf keinen Fall trauen.

## **#Pepe**

Auf keinen Fall. Das ist unmöglich.

## **#Nima**

Ja. Es scheint niemanden zu interessieren, welches Dokument die Trump-Regierung am Ende dieses, na ja, Konflikts unterschreiben würde. Aber sie wissen, dass dieser Krieg weitergehen wird – jedenfalls meiner Meinung nach. Und in gewisser Weise, wissen Sie, man könnte erwähnen, dass Donald Trump selbst gesagt hat, die Operation „Epic Fury“ sei vorbei. Aber in welchem Sinn ist sie das eigentlich?

## **#Pepe**

In welchem Sinn?

## **#Nima**

Meiner Meinung nach bedeutet das gar nichts, weil der Krieg – also, ich sehe nicht, dass die Vereinigten Staaten die Sanktionen aufheben. Ganz ehrlich, ich kann mir das überhaupt nicht vorstellen. Vielleicht geben sie ein paar eingefrorene iranische Vermögenswerte frei. Das könnte passieren, aber das ändert nichts am Spiel. Das verändert nicht das Gesicht des Konflikts. Denk nur dran, Pepe: Bevor die Vereinigten Staaten vor zwei Wochen den Waffenstillstand angekündigt haben, haben sie eine Operation im Süden von Isfahan durchgeführt. Sie wollten jede einzelne Möglichkeit ausschöpfen, irgendetwas gegen den Iran zu unternehmen. Und genau vor dieser neuen Phase des Konflikts, also des Krieges, hat Donald Trump – das war vor zwei Tagen, nicht letzte Nacht, sondern die Nacht davor – angekündigt, dass sie etwas machen, das so ähnlich ist wie „Operation Freedom“.

Lasst uns die Straße von Hormus öffnen. Nicht nur im Rahmen von Operation Freedom, sondern auch zusammen mit den Sanktionen, die sie gegen China verhängen wollten – gegen chinesische Raffinerien. Sie haben gesagt, wenn die Chinesen mit den Iranern zusammenarbeiten, dann stehen sie unter Sanktionen, unter amerikanischen Sanktionen. Und was ist dann passiert? Wie hat China reagiert? China hat gesagt: Ihr wollt sie sanktionieren? Dann werden wir sie unterstützen. Ihr könnt mit dem Iran zusammenarbeiten, und wir werden euch gegen die Vereinigten Staaten unterstützen. Das ist das Spiel. Sie versuchen wirklich, so viel Druck wie möglich auf den Iran auszuüben. Aber es sieht nicht so aus, als würden sie begreifen, dass der Iran, meiner Meinung nach, völlig auf einen großen Krieg vorbereitet ist.

Während wir heute gesprochen haben, bereiten sie sich auf einen großen Krieg mit den Vereinigten Staaten vor – die dritte Runde dieses Krieges. Und genau das ist das Problem. In der Trump-Regierung sieht man keinerlei Linie, keine wirkliche Konsistenz. Deshalb ist es so schwierig, mit dieser Situation umzugehen, mit der sie gerade konfrontiert sind – ich spreche von den Iranern. Und ich sehe kein Ende dieses Krieges. Ich sehe nicht, dass Donald Trump in der Lage ist, etwas zu bewegen. Dieses einseitige Memorandum, von dem sie reden – was soll das eigentlich bedeuten? Das ist schlichtweg nichts. Es könnte, wie Sie gesagt haben, ein Rahmen sein, aber wer soll auf

dieser Grundlage verhandeln? Ich sehe in der Trump-Regierung keine entsprechenden Fähigkeiten. Ich sehe niemanden, der wirklich ernsthaft verhandelt. Und genau das ist das Problem.

Das ist, na ja, ein großes Problem, das nicht nur den Iran betrifft, sondern, ich würde sagen, auch Russland mit der Trump-Regierung hat. Und wie siehst du das, Pepe, wenn es um China geht? Mir scheint, dass China, seit der Krieg in der Ukraine begonnen hat, Russland und dem Iran nähergekommen ist. Erinnerst du dich, im ersten Jahr des Ukraine-Kriegs haben viele gesagt, China würde Russland für Taiwan verkaufen und irgendeinen Deal mit den Vereinigten Staaten über Taiwan machen. Das ist nicht passiert. Und jetzt, vielleicht auf eine ähnliche Weise, sagen manche, Donald Trump werde nach China gehen, dort ein Abkommen über Taiwan schließen, und China würde dann mit den Vereinigten Staaten gegen den Iran zusammenarbeiten. Wie schätzt du das ein?

## **#Pepe**

Oh nein, ganz bestimmt nicht. Es wird keinerlei Abkommen geben, weder in Bezug auf Taiwan noch sonst irgendetwas. Im Grunde ist es wieder so: Wie wir wissen, hat er weniger als gar keine Karten in der Hand. Für die Chinesen ist das reine Protokollsache. Der erste Gipfel musste verschoben werden. Wenn sie könnten, würden sie auch diesen verschieben, weil es einfach nichts Substanzielles zu besprechen gibt. Also gut, es steht im Protokoll, also machen wir's, erledigen es und haken es ab – weil sie wissen, dass es keinen Durchbruch geben wird. Und natürlich kommt noch dazu, dass sie nichts glauben können, was von Trump kommt. Und drittens wissen sie, dass die gesamte Strategie – und das geht weit über Trump hinaus, das steht in der nationalen Sicherheitsstrategie – ein dauerhafter Krieg gegen China ist, mit allen Mitteln: Einkreisung, Eindämmung, Schikane, was auch immer. Und das wird sich nicht ändern.

Also, sie werden weiterhin alles umsetzen, was sie im Fünfjahresplan beschlossen haben. Im technologischen Wettlauf geben sie Vollgas. Was die Sanktionen angeht, die interessieren sie nicht mehr – das hat man ja gesehen, als die Amerikaner ihre Ö raffinerien ins Visier genommen haben. Im Grunde haben die Chinesen gesagt: Nach chinesischem Recht ist die Sache klar. Diese Unternehmen müssen sich an chinesisches Recht halten, und was ihr da macht, ist illegal. Also, auf Wiedersehen. Und von jetzt an wird das auch in anderen Bereichen der Wirtschaft so laufen. Die Chinesen spielen also nicht mehr nur in der Verteidigung. Sie reagieren sofort – und zwar offensiv. Das verändert komplett die Druckmittel, die die Amerikaner bisher hatten. Angefangen hat das Ganze im April letzten Jahres, als diese Welle von Sanktionen gegen China verhängt wurde.

Man konnte schon vor einem Jahr sehen, dass die chinesische Reaktion ganz anders war. Sie haben sich von Anfang an widersetzt. Und jetzt tun sie nicht nur das, sie schlagen auch zurück – wie man bei den Ö raffinerien sieht. Also gut. Welche Druckmittel hat Trump eigentlich, um China unter Druck zu setzen? Nicht viele. Und jetzt, wenn er es wirklich ernst meint mit der Suche nach einer Lösung... Wir wissen ja gar nicht, ob er es ernst meint oder nicht. Er selbst weiß offenbar nicht, was er mit diesem ganzen schrecklichen Iran-Abenteuer eigentlich will. Wer zahlt am Ende den Preis dafür? Die Weltwirtschaft. Vor allem sehr fragile Staaten, die wahrscheinlich schon in ein paar Monaten,

spätestens im zweiten Halbjahr, mit Hungersnöten konfrontiert sein werden. Das heißt, es muss in den nächsten Wochen irgendeine Art von Lösung geben. Sonst wird der Abwärtstrend der Weltwirtschaft noch viel schlimmer, als im Moment vorhergesagt wird.

Und natürlich ist seine innenpolitische Lage katastrophal. Das ist das Einzige, woran er denkt. Er ist dazu verurteilt, ein Präsident auf Abruf zu sein. Und alles kann passieren. Wenn man einmal ein Präsident auf Abruf ist, wird man leichte Beute für alles. Es kann alles Mögliche sein – eine Absetzung, ein Amtsenthebungsverfahren, Gefängnis, was auch immer. Alles steht offen. Und das betrifft nicht nur ihn, sondern auch seine Vertrauten. Denn das ist ein mafiöses System, in dem viele Trittbrettfahrer profitieren – angefangen bei seinem Schwiegersohn, der wahrscheinlich der größte von ihnen ist. Und weißt du was, Nima? Er selbst – also Kushner – hat den neuen Unterhändler des Trump-Teams ernannt. Und rate mal: Der Typ ist vom israelischen Militär, ein zionistischer Verbündeter. Er soll theoretisch Berater von Witkoff werden.

## **#Nima**

Das ist ein Witz.

## **#Pepe**

Das ist doch ein Witz. Wie kann man diese Leute nur ernst nehmen?

## **#Nima**

Ja.

## **#Pepe**

Und die Iraner haben immer wieder gesagt: Wir setzen uns nicht an denselben Tisch mit diesen zwei Idioten. Punkt. Der Einzige, mit dem sie überhaupt reden würden, ist Vance. Und Vance ist im Moment raus aus dem Spiel. Vielleicht kommt er später wieder, aber das war's. Es gibt niemanden, mit dem man verhandeln könnte. Und natürlich hat die Vereinigten Staaten theoretisch einen Außenminister, der übrigens heute etwas Erstaunliches gesagt hat. Er meinte, im Grunde versuchen wir, die Lage – auch in der Straße von Hormus – wieder so herzustellen, wie sie vorher war. Er hat das wirklich gesagt! Dieser Typ hat was für einen IQ? Zehn? Zwölf? Vielleicht? Er gesteht vor der ganzen Welt eine strategische Niederlage ein – und merkt es nicht einmal.

Unglaublich. Du hast das alles provoziert. Bring es wieder dahin zurück, wo es war. Ganz klar, wenn du diesen Krieg nicht angefangen, keine Unmengen an Geld ausgegeben und nicht einen großen Teil der iranischen Infrastruktur zerstört hättest – und jetzt auch noch die Infrastruktur der Weltwirtschaft zerstörst – dann wäre das alles gar nicht passiert. Also, es ist deine Schuld. Es wird sehr schwierig werden, Nima. Du hast recht, es wird praktisch unmöglich. Mit wem sollen die Iraner

in der nächsten Runde überhaupt verhandeln, falls es überhaupt eine nächste Runde gibt? Und obendrein haben sie jetzt noch Rückendeckung, diplomatische Rückendeckung, sowohl von Russland als auch von China. Die Russen sind inzwischen tief in die ganze Sache verstrickt.

Und wenn Trump wirklich einen Ausweg für sich selbst finden will, dann muss er auf die Russen hören. Die Russen können Trump in vielerlei Hinsicht zum Einlenken zwingen. Aber das war's auch schon. Iran steht nämlich keineswegs allein da – es wird von zwei Supermächten unterstützt. Das ist eine völlig andere Situation. Und die Trump-Regierung wird praktisch von niemandem unterstützt. Nicht einmal von den Vasallen. Europa existiert politisch nicht. Das ist Selbstmord. Und im Persischen Golf sind offensichtlich nur die Emirate auf seiner Seite. Genau deshalb wird die Frage der Vereinigten Arabischen Emirate von jetzt an die entscheidende Frage im Persischen Golf sein. Wir wissen, dass der Golf-Kooperationsrat bereits gespalten ist. Und wir wissen, dass Saudi-Arabien ein sehr geschicktes Spiel spielt. Theoretisch ist Saudi-Arabien Teil der Bemühungen, eine Lösung zu finden.

Heute haben sie tatsächlich den saudischen Außenminister angerufen. Also, sie reden miteinander. Reden sie auch mit dem Außenminister der Vereinigten Arabischen Emirate? Nein, denn sie führen Krieg gegen den Iran. Und genau da liegt die brennende Frage – die Emirate. Wenn die arabisch-israelische Allianz in den Emiraten sich nicht zusammenreißt, könnten sie in naher Zukunft zerschlagen und leicht zerstört werden. Aber das ist extrem gefährlich. Auf der anderen Seite des Persischen Golfs schauen die Iraner hinüber und sagen: Wir müssen uns um diese Leute kümmern. Sehr, sehr gefährlich. Und es ist außerdem ein Mafiastaat. Deshalb verstehen sie sich auch so gut mit Trump. Deshalb versteht sich MBZ so gut mit Trump. Weil das Ganze wie eine kleine monarchische Mafia-Struktur funktioniert.

## **#Nima**

Und Pepe, ich glaube, an dem Tag, an dem die Vereinigten Arabischen Emirate beschließen, etwas gegen den Iran zu unternehmen, wäre das das Ende der Emirate. Und niemand würde sich um sie kümmern. Wirklich niemand.

## **#Pepe**

Niemand, nicht einmal die Araber. Die Araber werden sich nicht um sie kümmern – ganz zu schweigen vom Rest des globalen Südens.

## **#Nima**

Mhm. Weil wir israelische Truppen in den Vereinigten Arabischen Emiraten haben. Und auch amerikanische Truppen. Die tun dort eine ganze Menge. Aber sie verstehen nicht, dass sie in einem Glashaus leben. Die Lage ist unglaublich fragil. Und sie begreifen das einfach nicht.

## **#Pepe**

Sie verstehen es nicht. Ganz sicher nicht. Und sie sind arrogant, sehr einseitig. Denn, wie du weißt, gibt es dort nur eine entscheidende Person – das ist MBZ, und sonst niemand. Es ist im Grunde eine Ein-Mann-Herrschaft. Und natürlich die Familie drum herum. Es ist eine knallharte Diktatur, eine monarchische Diktatur, die obendrein auf Sklavenarbeit basiert und der ganzen Welt eine Fiktion verkauft. Und offensichtlich gab es genug Leichtgläubige, die an den Dubai-Traum geglaubt haben – der von Anfang an eine riesige Illusion war. Das Geschäftsmodell von Dubai ist längst zusammengebrochen. Was ihnen bleibt, ist Abu Dhabi und der Ölverkauf. Sie träumten davon, fünf Millionen Barrel pro Tag zu verkaufen, vor allem über Fujairah, richtig? Aber wenn der Krieg wieder aufflammt – was durchaus möglich ist – dann liegt die Wahrscheinlichkeit, sagen wir auf einer Skala von eins bis zehn, wohl bei neun.

## **#Nima**

Ganz genau.

## **#Pepe**

Das würdest du sagen, oder? So gegen neun. Es könnte zu einer Wiederaufnahme des Krieges kommen. Vielleicht nicht jetzt, aber irgendwann schon. Und wenn der Iran, so wie im letzten Krieg, wieder klarstellt – zumindest bis das hier abgefeuert wird –, dass die Vereinigten Arabischen Emirate Teil davon sind, dann war's das. Dann heißt es: Auf Wiedersehen, VAE.

## **#Nima**

Pepe, der Sprecher des Ausschusses für nationale Sicherheit und Außenpolitik des iranischen Parlaments, sagte, dass das, was Axios über eine angeblich vereinbarte Textfassung zwischen Iran und den Vereinigten Staaten berichtet hat, eher eine Wunschliste sei – keine Realität. Eine Wunschliste, mehr nicht.

## **#Pepe**

Ja, das ist aus amerikanischer Sicht ganz klar eine Wunschliste. Aus iranischer Sicht kennt jeder die wichtigsten iranischen Positionen. Und die meisten wissen auch, dass die Amerikaner sie ablehnen werden. Sie werden sie niemals akzeptieren. Also, noch einmal: Wahrscheinlich gibt es nur eine Person im ganzen Universum, die diese Lücke überbrücken könnte – Wladimir Putin. Niemand sonst. Xi Jinping wird es nicht sein. Die Chinesen werden sich mit dieser Sache niemals die Hände schmutzig machen. Vor allem, weil sie sich weigern würden, mit Trump über den Iran zu sprechen. Die Russen sind da anders, weil Putin, ich würde sagen, eine Art globale Reichweite hat, die über Europa hinausgeht. Putin kann mit jedem auf der Welt reden – außer mit den Europäern – und er hat Einfluss. Und natürlich hört Trump auf ihn. Er ist einer der ganz wenigen.

Abgesehen davon gibt es keine mögliche Lösung für diese erschütternde Demenz. Und wir haben einen Präsidenten, der auf dem Weg in die Demenz ist, umgeben von absoluten Idioten. Leute, die nicht nur Iran nicht verstehen, sondern auch Westasien nicht verstehen, Eurasien nicht verstehen, die multipolare Welt nicht verstehen – und auch nicht begreifen, wie zerbrechlich diese sogenannte Super-Super-Supermacht eigentlich ist. Das ist dieser klassische imperiale Mix aus Arroganz und Ignoranz. Und in ihrem Fall, wenn man sich das Sekretariat der ewigen Kriege anschaut, ist es eine Mischung aus Bosheit und Dummheit. Niemand von uns hätte je gedacht, dass Bosheit so dumm und Dummheit so boshaft sein kann. Schau dir nur den Sekretär der ewigen Kriege an – er ist die persönliche Verkörperung dieses Syndroms. Also, der Krieg wird zurückkommen, Nima. Was meinst du? Nach Trump – Xi Jinping?

## **#Nima**

Ich würde sagen, viele Menschen im Iran reden darüber, dass es passiert, bevor Donald Trump dorthin reist.

## **#Pepe**

Und ihr Argument ist also... dieses Wochenende, ja.

## **#Nima**

Ja, genau. Weil sie denken, dass an diesem Wochenende der Krieg beginnt. Ich weiß nicht, ob das wirklich so kommt. Viele Leute rechnen irgendwie damit, dass es passiert.

## **#Pepe**

Nächste Woche findet kein Treffen statt. Die Chinesen werden es ganz offensichtlich absagen.

## **#Nima**

Ja. Wenn sie damit anfangen, wäre das im Grunde die Absage des Treffens. Und ich glaube, heute, während wir hier sprechen, redet Araghchi mit China, weil niemand der Trump-Regierung mehr glaubt. Heute sagen sie das eine, und in zwei Stunden, oder sogar in zwei Minuten, drehen sie das ganze Spiel wieder um.

## **#Pepe**

Weil sie keine Strategie haben, Nima, das wissen wir doch alle. Sie improvisieren – und dann improvisieren sie auf der vorherigen Improvisation weiter. Und am Ende vergessen sie sogar, was sie

überhaupt improvisiert haben. Da steckt null Strategie drin, in gar nichts. Das Einzige, was in Trumps Kopf wahrscheinlich ankommt, ist, dass er einen Ausweg braucht. Er steckt mitten in einem riesigen Chaos und findet keinen Weg heraus.

## **#Nima**

Er braucht das dringend, aber wir wissen, dass Iran ihm das nicht geben wird. Iran hat kein Interesse daran, Donald Trump zu helfen.

## **#Pepe**

Im Gegenteil.

## **#Nima**

Genau. Sie wollen ihm nicht helfen. Das ist das Problem. Und hier ist, was dabei herauskam, Pepe. Caitlin Doornbos, eine Reporterin der New York Post, hat berichtet, dass sie... Sie sagt, sie habe das inzwischen selbst bestätigt, über eine pakistanische Quelle, die mit den Vermittlungsbemühungen vertraut ist. Meine Quelle sagte, dass... Meine Quelle sagte, es gebe mehrere Versionen des Dokuments – des Dokuments, über das Axios gesprochen hat.

## **#Pepe**

Also gibt es also mehrere Versionen.

## **#Nima**

Ja, und die Details werden noch ausgearbeitet, also welche Variante sowohl für die Vereinigten Staaten als auch für den Iran akzeptabel ist. Es scheint, dass es über dieses Dokument keine Einigung gibt. So sehe ich das. Es ist wirklich erstaunlich – bevor überhaupt irgendetwas vereinbart ist, kündigt Donald Trump es schon an. Bitte, fahren Sie fort.

## **#Pepe**

Also, es gibt verschiedene Absichtserklärungen. Und natürlich gibt es da ein Hin und Her, keine Frage. Den endgültigen Text zu erreichen, wird enorm schwierig, falls wir überhaupt so weit kommen. Denn die Positionen liegen in jeder Hinsicht weit auseinander – selbst bei der Reihenfolge des Verfahrens, also beim Ablauf, und beim zentralen Schwerpunkt, dem sogenannten sequentiellen Fokus. Zum Beispiel wird es sehr schwer sein, Trump davon zu überzeugen, dass als Erstes über das Ende des Krieges und anderer Kriege gesprochen werden soll. Erstens, weil er sich dazu gar nicht

verpflichten kann. Und er wird sich auch nicht verpflichten. Und selbst wenn er es täte, könnte er es wieder aufkündigen – so wie damals beim Atomabkommen mit dem Iran. Es gibt einfach kein Vertrauen mehr.

Und selbst wenn man zum Beispiel die Pakistaner nimmt – sie sind keine starken Vermittler, die irgendetwas durchsetzen könnten. Die Omanis – dasselbe. Die Einzigen, die wirklich etwas durchsetzen und Ordnung in die Gespräche bringen könnten, sind die Russen. Wollen die Russen das tun? Nein. Sie haben ihre eigenen Probleme, unter anderem die Gefahr, dass diese fanatischen Terroristen in die Parade am neunten Mai eingreifen. Und das ist eine ernsthafte Bedrohung. Aber immerhin hat der Verteidigungsminister schon gesagt: Wenn ihr das tut – gut, dann machen wir Kiew dem Erdboden gleich. Achtung, wir machen Kiew dem Erdboden gleich. Ich bin mir nicht sicher, ob die Leute in Kiew das schon wirklich verstanden haben.

Und die Russen verlieren langsam die Geduld. Und natürlich, innerhalb Russlands ist das etwas, bei dem ich unbedingt die Innenperspektive bekommen will, wenn ich später in diesem Monat dort bin. Die Menschen verlieren auch mit der ganzen Sache die Geduld. Besonders jetzt, wo fast jeden Tag Infrastruktur angegriffen wird – die Ölanlagen, Raffinerien und so weiter. Die Leute in Russland fangen an, richtig, richtig wütend zu werden. Es gibt also jetzt überall ein bisschen Druck. So nach dem Motto: Lasst uns dieses Problem endlich ein für alle Mal lösen. Das ist also Russlands Priorität. Sie müssen nicht Vermittler in jemand anderes Krieg werden. Sie haben erst mal ihren eigenen Krieg zu lösen, oder?

## **#Nima**

Happy, ich kenne die Denkweise der chinesischen Regierung nicht besonders gut. Aber wenn ich einen einzigen Punkt nennen müsste, der für beide Konflikte gilt – in der Ukraine und im Nahen Osten – und der die chinesische Haltung beschreibt, dann wäre es dieser: Wenn das Imperium dich angreift, weichst du nicht zurück, du schlägst zurück.

## **#Pepe**

Ganz genau.

## **#Nima**

Heißt das also, dass China den Vereinigten Staaten keine Art, sagen wir, Ausweg anbieten würde? Oder dass China den USA nicht helfen würde, wenn es um Iran oder Russland geht? Oder würde China, statt mit den Vereinigten Staaten zu kooperieren, im Fall von Taiwan eher dagegenhalten? Denn es geht ja nicht nur um Taiwan. Es geht auch darum, wie man Druck auf China in der Straße von Malakka ausüben kann.

## **#Pepe**

Genau. Es geht um Malakka. Du hast recht. Das war das Thema einer meiner Kolumnen letzte Woche. Und Malakka ist unvermeidlich, früher oder später. Hormus war ein Test. Sie haben verloren. Also werden sie jetzt noch wütender, und sie sind entschlossen: Okay, in Hormus hat es nicht geklappt, aber in Malakka schaffen wir es. Und genau deshalb ist dieses Militärabkommen zwischen Jakarta und Washington so gefährlich. Das könnte der erste Baustein dieser Strategie sein. Erst das, und dann zwingen sie die Indonesier, Überflugrechte für amerikanische Militärflugzeuge zu gewähren. Danach versuchen sie, irgendwo eine Basis einzurichten. So läuft das. Es ist unvermeidlich. Die Indonesier haben da schon einen großen Fehler gemacht.

Bis jetzt habe ich nichts gesehen... Es gibt in Indonesien viel Kritik daran, übrigens auch vom eigenen Außenministerium. Aber man darf nicht vergessen: Der Regierungschef ist ein Militär, früher sehr eng mit Suharto verbunden. Als Suharto gestürzt wurde, wollte er selbst Präsident werden, weil er dachte, er würde gewählt werden. Wurde er aber nicht. Er hat die ganze Zeit abgewartet, seinen Moment gesucht. Und jetzt, wo er Präsident ist – man darf nicht vergessen, das sind alte militärische Reflexe. Und sie standen immer sehr, sehr eng an der Seite der Amerikaner. Also, Prabowo – dieses Image, das er sich gibt, als progressiver Typ und so weiter – das ist nicht die wahre Geschichte. Das ist gefährlich. Sehr gefährlich. Malakka ist also unvermeidlich, Nima. Unvermeidlich. Aber das Problem ist: Jetzt sind sie sehr, sehr wütend, weil sie Hormus verloren haben.

Und die Straße von Hormus war sozusagen das Vorspiel, um nach Malakka zu kommen. Jetzt müssen sie wieder ganz von vorne anfangen. Aber im Grunde ist es dasselbe, denn der Krieg richtet sich im Kern gegen China. Die Chinesen – wirklich jeder in China weiß das, selbst Leute, die sich nicht für Politik interessieren. Die Position der chinesischen Regierung ist dabei ziemlich komplex. Natürlich wollen sie, dass die Straße von Hormus vollständig offen bleibt. Schließlich läuft alles, was sie brauchen, durch Hormus. Das ist eines der Dinge, die Wang Yi heute Araghchi gesagt hat. Gleichzeitig hat er aber auch über die Souveränität und die Rechte der Islamischen Republik Iran gesprochen. Das bedeutet, die Chinesen verstehen sehr wohl: Wenn es dort eine Art Mautstelle gäbe, wären viele ihrer eigenen Tanker betroffen – oder sie hätten eine Vereinbarung, dass ihre Tanker kostenlos durchfahren. Deshalb sind sie nicht so stark betroffen wie andere Länder.

Zum Beispiel: Die Japaner und die Südkoreaner – sie werden die Maut zahlen müssen. Die Chinesen, nicht unbedingt. Natürlich hängt das davon ab, denn das greift in die Geschäfte anderer chinesischer Lieferanten ein. China kauft ja Öl von allen im Golf. Also wollen auch die Chinesen, dass diese Tanker durchkommen. Und da wird es dann kompliziert. Denn sie müssen den Iranern sagen: Schaut, vielleicht können wir eine Regelung finden für all unsere Tanker, die aus dem Persischen Golf kommen. Aber sie verstehen sehr genau, worum es geht – um Souveränität, Unabhängigkeit, und darum, dass die Iraner im Golf von Hormus ein neues Verwaltungssystem einführen. Die Chinesen verstehen das ganz genau. Schließlich richtet sich der Krieg gegen sie. Und sie haben die amerikanische Blockade verstanden. Diese Blockade war ebenfalls gegen sie gerichtet. Und sie besteht immer noch.

Aber die Chinesen sind Meister darin, all das still und leise zu steuern. Aber dass sie jetzt offen auftreten und sagen, dass alles, was direkt mit diesem Krieg zu tun hat, illegitim ist – also völlig illegal – das ist enorm. Das bedeutet, dass alles, was die Amerikaner tun, oder später tun werden, illegal ist, weil schon die ursprüngliche Grundlage illegal war und ist. Das wäre also fantastisch. Natürlich werden wir diese Szene nicht erleben. Kannst du dir das vorstellen, Nima? Xi Jinping, der das Trump direkt ins Gesicht sagt, von Angesicht zu Angesicht? Natürlich wird Xi Jinping das sagen, während er gemütlich an seinem Tee nippt, mit einem kleinen Grinsen, fast einem Lächeln, vielleicht mit einer Metapher aus der Tang-Dynastie. Aber ich bin sicher, er wird es sagen. Und natürlich wird Trump nicht wissen, wie er auf so etwas reagieren soll – vor allem, weil das Ganze ja seine Schuld ist.

**#Nima**

Ja, schauen wir mal, was passiert, Pepe. Ich glaube, wir steuern auf einen Sturm zu, meiner Meinung nach. Mal sehen, was passiert.

**#Pepe**

Oh ja, das wird wirklich interessant.

**#Nima**

Vielen Dank. Vielen, vielen Dank, dass Sie heute bei uns sind.

**#Pepe**

Große Freude. Wirklich große Freude. Grüße von den Inseln zurück hierher. Ah, ja. Heute kam der Regen früh.

**#Nima**

Hast du dort Spaß?

**#Pepe**

Wunderbar. Danke. Danke an euch alle, überall auf der Welt. Und vergesst nicht: Der Kampf geht weiter, und...

**#Nima**

Der Kampf geht weiter.

## **#Pepe**

Der Kampf geht weiter. Und lasst nicht nach, bleibt wachsam – denn es geht um uns alle gegen die üblichen Verdächtigen. Das ist ein Kampf bis zum Schluss.

## **#Nima**

Ganz genau.

## **#Pepe**

Danke.

## **#Nima**

Tschüss, tschüss.

## **#Pepe**

Danke. Tschüss.